

Experten unterstützen bei der Stellensuche

Jobcoaches helfen auch noch in der Probezeit.

Wer seinen Arbeitsplatz durch Umstrukturierung, einen unzufriedenen Chef, durch Burn-out oder eigenen Frust verloren hat, muss sich neu finden, um von vorne beginnen zu können. „Dazu sollte man sich genau im Klaren sein, was man will“, sagt Diplom-Betriebswirt Dietmar Wurzel. Jobcoaches könnten dabei unterstützen, indem sie die Kompetenzen und Stärken des Arbeitssuchenden mit den Anforderungen verschiedener Arbeitsplätze abglichen und Arbeitsvorschläge entwickelten.

Wurzel weiß, wovon er spricht. Der ehemalige Personalleiter ist heute selbstständiger Jobcoach und Arbeitsvermittler. „Gute Erfahrungen mache ich immer wieder mit Ideen, mit denen sich meine Kunden wirklich identifizieren können.“ Denn das setze die notwendigen Kräfte auf beiden Seiten frei, um den komplexen Prozess der Arbeitsbeschaffung erfolgreich meistern zu können. Zu den Kunden des Remscheiders gehören sowohl Fach- und Führungskräfte als auch Helfer.

Bewerbungsunterlagen genau auf Stellenanforderungen zuschneiden

Erstaunlich findet Wurzel, wie man den Bewerbungserfolg durch aussagestarke und detailliert herausgearbeitete fachliche und dazu passende persönliche Kompetenzen verbessern könne. Oftmals werde nicht der beste Bewerber eingestellt, sondern der, der seine

Vorzüge passgenau auf die Stellenanforderungen zuschneide.

Im Übrigen müsse der Bewerber versuchen, seine eigenen Bewerbungsunterlagen aus der Perspektive des Personalverantwortlichen zu lesen. „Denn der Wurm muss nicht dem Angler, sondern dem Fisch schmecken“, erklärt der Jobcoach.

Stellenwechsel muss dem neuen Chef plausibel gemacht werden

Auch die gründliche Vorbereitung auf ein Vorstellungsgespräch ist in Wurzels Auge ein Erfolgsbaustein. Hier gelte es, die eigenen Stellenwechsel auf Nachfrage kurz und nachvollziehbar zu erklären, ohne sich um Kopf und Kragen zu reden und dabei zu viel preiszugeben. Die Loyalität gegenüber dem alten Arbeitgeber müsse dabei gewahrt bleiben. „Vorsicht vor Lügengeschichten mit dem Pinocchio-Nase-Effekt“, warnt Dietmar Wurzel. Erfahrene Entscheider entlarvten diese oftmals.

Nach dem Antritt der Stelle steht der neue Mitarbeiter natürlich erst einmal unter besonderer Beobachtung. Wurzel: „Hier kann ich nur raten, rechtzeitig von sich aus von dem Vorgesetzten ein Feedback zu erbitten, um gegebenenfalls das eigene Verhalten zeitnah korrigieren zu können.“ Zudem sei der Jobcoach auch bei Problemen, die in der Probezeit auftreten, ein wertvoller Telefonjoker. *red*